

## Pädagogische Leitvorstellungen der MS Liebenau

### Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Aus den pädagogische Leitvorstellungen soll hervorgehen, wie das Selbstverständnis der Schule aussieht, wie die Schule so „tickt“. Im Folgenden befinden sich grundlegende Gedanken bzw. Einstellungen und auch konkrete Aktivitäten bzw. Maßnahmen.

Vorab:

- 1) Wir sind uns bewusst, dass wir eine kleine „Landschule“ sind. Man kennt sich untereinander.
- 2) Grundlegende Werte wie Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit, Ordnung, Disziplin, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Toleranz, Höflichkeit, Ehrlichkeit, Zusammenarbeit und Kreativität finden sich schon im alten Leitbild und sind uns nach wie vor wichtig. Sie stellen ein übergeordnetes Unterrichts- bzw. Verhaltensprinzip im Schulalltag dar.
- 3) Im Zusammenleben in der Schule gelten folgende Grundsätze: ein respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander und „die Großen achten auf die Kleinen“.

<b>Lern- und Lehrprozesse gestalten</b>	Unsere Schule versteht sich als ein Haus des Lernens, als eine menschliche Lern-, Lebens- und Arbeitsstätte. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen der Unterricht und die Erziehung der Kinder in verantwortungsvoller, dialogischer Zusammenarbeit mit den Eltern.
- <b>Unterricht gestalten und Lernen initiieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir sind bemüht, die unterschiedlichen individuellen Lernvoraussetzungen zu berücksichtigen und individuelles Lernen zu ermöglichen. Lernen beinhaltet für uns den fachlichen Kompetenzerwerb sowie die Entwicklung von Persönlichkeit und Sozialverhalten.</li> <li>- Der Unterricht findet in heterogenen Klassen sowie in differenzierten Gruppen statt.</li> <li>- Wir arbeiten präventiv: Während der ersten Schulwoche gibt es jährlich für alle Klassen ein Mobbingseminar und mehrere Einheiten Soziales Lernen. Im Sommersemester gibt es einen „Mobbing Warm up Workshop“.</li> <li>- Wir investieren Ressourcen und bieten den Schüler/innen der 4. Klasse die Wahl zwischen Werken Design und Werken Technik.</li> <li>- In der ersten und zweiten Klasse arbeiten die Kinder wöchentlich und über einen längeren Zeitraum mit Lernboxen. Sie können sich dabei selbstständig Wissen aneignen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Physik und Chemie wird ein Kärtchensystem angewendet. Damit sollen die Schüler/innen den Merkstoff portionieren und ein alternatives Lernsystem kennen lernen.</li> <li>- Wir versuchen derzeitige Unterrichtsmethoden mit digitalen Unterrichtsmethoden bzw. Unterrichtssequenzen zu ergänzen und zu erweitern. Digitaler Unterricht soll dort eingesetzt werden und traditionellen Unterricht ersetzen, wo dadurch ein Mehrwert erzielt werden kann. Dieses Vorhaben gilt für alle Fächer und alle Lehrkräfte.</li> <li>- Wir legen Wert auf alternative Beurteilungsmethoden: Lernprodukte und Lernnachweise. Diese werden während der ersten Schulwoche geübt, erarbeitet und werden während des Schuljahres in sämtlichen Fächern mehrfach angewendet. Dafür haben wir ein Konzept für alle vier Schulstufen erarbeitet. Es erfolgt eine jährliche Evaluation und daraus eine Weiterentwicklung des Konzeptes.</li> <li>- Wir bemühen uns um einen abwechslungsreichen Unterricht: Verschiedene Unterrichtsmethoden werden während der ersten Schulwoche erlernt und werden während des Schuljahres mehrfach angewendet. Dafür haben wir ein Konzept für alle vier Schulstufen erarbeitet. Es erfolgt eine jährliche Evaluation und daraus eine Weiterentwicklung des Konzeptes.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Individualisierung und Kompetenzorientierung</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlage ist die Ausrichtung an den kompetenzorientierten Lehrplänen</li> <li>- Beim Präsentieren sollen die Schüler/innen persönliche Kompetenzen üben und erlernen: Lernprodukte, Referate, Buchvorstellungen, .... Dabei wird auch eine gute Feedback- Kultur erlernt. (Sandwich- Methode, Ich- Botschaften, three stars and a wish, ..)</li> <li>- Wir nutzen den PC zur Individualisierung. Aktuell benutzen wir einige Lernprogramme und sind bemüht, dieses Angebot laufend zu erweitern.</li> <li>- Wir begleiten die Lernenden auf ihrem Weg zum Kompetenz- und Wissenserwerb und versuchen die Schüler/innen zu selbstbewussten, zur ehrlichen Reflexion fähigen Persönlichkeiten zu erziehen. Unser Motto dabei lautet: „Wir lassen keinen zurück.“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Lernen an außerschulischen Orten</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir bieten eine intensive Berufsorientierung an: "Mannsbilder" für Burschen, Potenzialanalyse der WK, BO Online Tools, Besuch der Berufsorientierungsmesse in Wels, Liebenau BO- Tour: Betriebsbesichtigungen von Liebenauer Betrieben und Zusammenarbeit mit örtlichen Betrieben, Bewerbungstraining beim AMS Freistadt, Kompetenzworkshop in der AK Freistadt, „Schnuppertage“ an Schulen und in Betrieben, Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen -Jugendcoaching, Bewerbungsschreiben und Lebensläufe erstellen, Telefonieren und Vorstellungsgespräche üben, mündliche und schriftliche Feedbacks über berufspraktische Tage werden eingeholt</li> </ul>

- Wir fördern die Gemeinschaft in vielen Bereichen: klassenübergreifende Wandertage, Bewegungstag des ganzen Bildungszentrums Liebenau, Tischtennisturnier von Schüler/innen und Lehrer/innen, gemeinsame Feiern und Feste – zum Teil auch mit der VS Liebenau (Fasching, Weihnachten), klassenübergreifende Schulveranstaltungen (Wintersportwoche, Sommersportwoche), klassenübergreifend organisierter Sportunterricht, Jausenverkauf und Elternjause
- Wir nutzen diverse Veranstaltungen um die Kinder zu fördern und weiterzubilden: Theater Vorstellungen, Besichtigung des KZ Mauthausen, Englisch Sprachwoche für die ganze Schule in Zusammenarbeit mit Hello Englisch, Projektstage in der letzten Schulwoche (Tanner Moor, Bauernhof, Imker, Altstoffzentrum) Auch eine Wienwoche ist uns wichtig: geschichtliche, geographische, kulturelle und soziale Kompetenzen werden gefördert. Wir sind der traditionellen Meinung, dass jedes Kind wenigstens einmal unsere Bundeshauptstadt gesehen haben soll.
- Sport: Wir haben außergewöhnliche Möglichkeiten für den Sportunterricht und nutzen diese auch regelmäßig. Wir bekommen daher auch immer das Sport Gütesiegel in Gold verliehen. Wintersportwoche und planmäßiges Schifahren in der Wintersportarena Liebenau während des Unterrichtes: Gewisse grundlegende schifahrerische Fertigkeiten betrachten wir als österreichische Tradition und diese soll bei uns jedes Kind erlernen. Regelmäßiger Besuch des Lehrschwimmbeckens (Hallenbad) im Sportunterricht: Grundlegende Schwimmtechniken soll jedes Kind erlernen. Im Rahmen der Sommersportwoche können unsere Schüler/innen einen Segel- oder Surfschein erwerben. Auch als kleine Schule nehmen wir an einigen Bezirksmeisterschaften teil und sind selbst Veranstalter des Cross Country Laufs unseres Bezirkes.
- Wir haben seit über 20 Jahren eine Partnerschule in Bavorov, Tschechien. Gemeinsam planen und veranstalten wir jährliche Begegnungstage in Liebenau und in Bavorov um Verständnis und Verbundenheit mit unserem nördlichen Nachbarn zu fördern.
- Wir arbeiten im Rahmen des Bildungszentrums Liebenau mit dem Kindergarten und der Volksschule zusammen: Vorlesen im Kindergarten, gemeinsame kirchliche Veranstaltungen, Kinder der VS mit Instrumentalunterricht werden bei schulischen Veranstaltungen miteinbezogen (Weihnachtsfeier, Musical), Schnuppertag der Volksschüler (MS- Schüler/innen zeigen den VS- Schüler/innen die Schule), gemeinsames Müllsammeln, jährliche gemeinsame Bildungsfahrt und Fortbildungen aller Pädagoginnen und Pädagogen des KIGAs, der VS und MS.
- Die Schüler/innen der 4. Klasse nehmen einmal im Jahr an einer Sitzung des Gemeinderates teil. Dadurch soll das Interesse an der Gemeindepolitik geweckt werden und ein Einblick in die Aufgaben des Gemeinderates ermöglicht werden.
- Wir fördern das soziale Engagement der Schüler/innen indem wir regelmäßig (seit über 20 Jahren) an der Krebshilfe Sammlung teilnehmen.

<p><b>Leistung feststellen und beurteilen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrales Anliegen ist uns die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Leistungsbeurteilung. Wir verwenden einen einheitlichen Beurteilungsschlüssel in allen Fächern und bei allen schriftlichen Arbeiten. Dieser „Notenschlüssel“ ist den Schüler/innen und Eltern bekannt. Auch in unsere Aufzeichnungen, die wir zur Beurteilung heranziehen, können die Schüler/innen jederzeit Einblick haben. Sie können sich so informieren, wo sie aktuell stehen und was sie für eine Verbesserung machen können. (Nicht erst beim Elternsprechtag.) Jedes Kind soll lernen, selbst Verantwortung für den eigenen Lernerfolg zu übernehmen.</li> <li>- Jede Lehrkraft informiert, sofern vorhanden, die Schüler/innen über spezielle Beurteilungsschwerpunkte in ihrem Fach.</li> <li>- Wir legen besonderen Wert auf Lernprodukte und Lernnachweise. Diese fließen in die Beurteilung ein. Sie werden während der ersten Schulwoche „erlernt“ und werden dann während des Schuljahres angewendet.</li> <li>- Die Rückgabe von schriftlichen Arbeiten erfolgt wertschätzend und als Einzel- Feedback.</li> <li>- Die Ergebnisse von internen und externen Leistungserhebungen liefern uns Rückschlüsse auf Leistungsstand und die Unterrichtqualität. Sie werden in Konferenzen besprochen und erforderliche Maßnahmen werden in die Wege geleitet.</li> </ul>
<p><b>Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gibt, bedingt durch die geringe Anzahl an Lehrkräften ein ständiger Informationsaustausch und eine Reflexion des Unterrichts zwischen den Fachlehrer/innen statt. Punkte, die die ganze Schule betreffen, werden im pädagogischen Teil der Konferenzen besprochen und weitere gemeinsame Ziele werden festgelegt.</li> <li>- Wir nutzen das IQES Tool als Feedback- Instrumentarium und zur Weiterentwicklung in verschiedenen schulischen Bereichen.</li> <li>- Wir sind bemüht in unserem pädagogischen Zugang zum Lernen kontinuierlich neue Erkenntnisse einfließen zu lassen, v.a. zum Thema „Digitalisierung des Unterrichts“ .</li> </ul>
<p><b>Professionell zusammenarbeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir kommunizieren gut miteinander und wir kennen uns gut. Dies liegt sicher an der überschaubaren Teamgröße und an unserer stabilen Konstellation. Wir gehen achtsam miteinander um und entlasten einander falls nötig. Neue Lehrende werden offen aufgenommen, gut unterstützt und ins Team gut integriert.</li> <li>- Wir nutzen gemeinsam gezielt Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, um unsere Kompetenzen in relevanten aktuellen Bereichen zu verbessern.</li> </ul>

	<p>- Kollegiales Feedback um von- und miteinander zu lernen ist uns wichtig. Gemeinsames Planen von Unterrichtssequenzen erfolgt in den Fachteams und wird aufeinander abgestimmt. Besonderes Augenmerk wird hier auf den Austausch von Best-Practice-Modellen gelegt.</p>
<b>Beratung und Unterstützung anbieten</b>	<p>- Elternarbeit ist bei uns keine Terminarbeit, sie findet ständig und begleitend statt. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus gestalten wir als aktives Angebot für eine Bildungspartnerschaft im Sinne des Kindes.</p> <p>- Unsere umfangreichen Maßnahmen zur schulischen Bildungs- und Berufsorientierung wurden bereits im Punkt „Lernen an außer-schulischen Orten“ beschrieben. Wir sind bemüht jedes Kind bestmöglich und in Zusammenarbeit mit den Eltern bei der Entscheidung über den weiteren Lebensweg zu unterstützen.</p> <p>- Eventuelle Lernschwächen von Schüler/innen werden mit den Eltern und im Schulteam besprochen und in der Schule berücksichtigt. Gemeinsam werden Zielsetzungen definiert.</p> <p>- Klassenforen, Sprechstunden, Elternsprechtage, Elternabende, KEL-Gespräche und sonstige schulische Veranstaltungen werden von den Eltern gut genutzt und unterstützen das Lernen und die positive Entwicklung unserer Schüler/innen.</p> <p>- Die Kommunikation des Klassenvorstandes mit den Eltern erfolgt digital per Smartphone, funktioniert reibungslos und ist sehr effizient.</p>